



**Jubiläumsveranstaltung  
30 Jahre**

# INMITTEN WEITER FERNE

JANUSZ KORCZAKS WEG INS LICHT

Ein Gedankenzyklus von  
**Siegfried Steiger**  
mit Bildern und Musik

Komposition und Klarinette:

**Matthias Grimminger**, Dortmund

Klavier: **Piotr Oczkowski**, Detmold

Illustrationen: **Itzhak Belfer**, Tel Aviv

Sprecher: **Daniela März**, München

und **Siegfried Steiger**, Günzburg

Technik: **Markus Lenz**, **Christian Möller**, **Alexa**

**Eberle**, Burgau und **Jan Böhme**, Sindelfingen

**Samstag, 27. April 2024, 19:00 Uhr**  
**Ehemalige Synagoge Ichenhausen**

Eintritt: 15,- / 8,- Euro

Reservierung unter: [theater@etgz.de](mailto:theater@etgz.de)

oder 08221/33727

Veranstalter: Verein der Freunde des Experimentellen  
Theaters Günzburg e.V.

**Anfang August 1942** wurde der jüdisch-polnische Kinderarzt, Schriftsteller, Pädagoge und Waisenhausleiter *Henryk Goldszmit/Janusz Korczak* mit über 200 Kindern seines Waisenhauses von den Nazis im Vernichtungslager Treblinka ermordet. Obwohl Korczak selbst Angebote zur persönlichen Rettung erhielt, ließ er die Kinder nicht im Stich und ging mit ihnen in den Tod.

**Janusz Korczak** gilt als bedeutender Vorreiter der Kinderrechte und bahnbrechender Initiator demokratischer und partizipativer Strukturen im Leben von Kindern.

Einmal mehr ein Exodus!

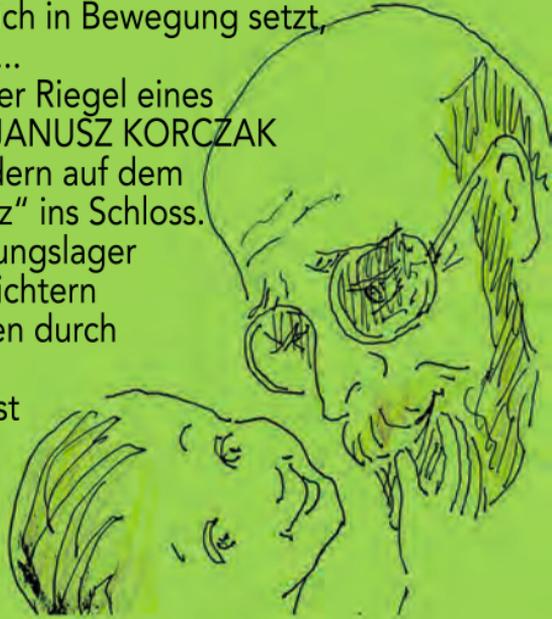
Einmal mehr ein Zug, der sich in Bewegung setzt,  
ein fernes Ziel zu erreichen...

Anfang August 1942 fällt der Riegel eines  
Eisenbahnwaggons hinter JANUSZ KORCZAK  
und seinen Waisenhauskindern auf dem  
Warschauer „Umschlagplatz“ ins Schloss.

Bis sich die Tür im Vernichtungslager  
Treblinka wieder öffnet, irrluchtern  
Erinnerungen und Gedanken durch  
den finsternen Raum.

Frau STEFAS Liebe geht erst  
im bitteren Ende zuende.

In HERSCHEKS Tränen,  
den Tränen der Kinder,  
flackert alles Elend dieser  
Welt immer wieder auf.



Bereits im Frühjahr 1994 hat das **Experimentelle Theater** mit dem Gedankenzyklus „INMITTEN WEITER FERNE „eine neue Dimension des Korczak-Diskurses“ (Prof. Dr. Erich Dauzenroth/Universität Gießen) eröffnet. „Leise Töne prägen die einstündige Aufführung, aber sie gehen unter die Haut.“ (Augsburger Allgemeine Zeitung). „Die Texte, die Siegfried Steiger schrieb, sind mit dem Seziermesser der Poesie bloßgelegte Empfindungen, Hoffnungen und Träume.“ (Günzburger Zeitung)



**Alle Mitwirkenden der Uraufführung**  
von vor 30 Jahren finden sich  
nunmehr erneut in der ehemaligen  
Synagoge in Ichenhausen zusammen,  
auf dass die  
humanistische Hinterlassenschaft  
von Janusz Korczak  
- auch hier und heute -  
zum mutigen Einsatz für Demokratie  
und Menschenrechte mahnt.